

Hunderte Kilometer für Tausende Euro

Dritte Auflage des Radmarathons der Hüstener Spedition A.L.S. setzt Erfolgsgeschichte fort



33 ambitionierte Rennradsportler im Alter zwischen 18 und 72 Jahren, darunter auch zwei Damen, schwangen sich nun auf den Sattel – unser Foto ist während eines kurzen Zwischenstopps entstanden.

A.L.S.

Torsten Koch

Hüsten/Südwestfalen. „Aller guten Dinge sind drei?“ Geht es um den „A.L.S.-Radmarathon“, trifft diese Redewendung hundertprozentig zu, denn: Auch die dritte Auflage der von der Hüstener „Allgemeinen Land- und Seespedition“ veranstalteten einjährigen Rad-Ferrifahrt war gut frequentiert – und wird erneut einen hohen Spendererlös erzielen, wie sich schon jetzt abzeichnet.

Aber der Reite nach: Insgesamt 33 ambitionierte Rennradsportler im Alter zwischen 18 und 72 Jahren, darunter auch zwei Damen, schwangen sich am vergangenen Samstag auf den Sattel, um 220 Kilometer und über 3000 Höhenmeter quer durch Südwestfalen unter der Räder zu nehmen. Die Tour startete bei gutem Wetter um 7 Uhr morgens am A.L.S.-Bürogebäude in Hüsten und führte ins hügelige Sauerland – mit einem Zwischenstopp am Rheinr-Weser-Turm und einer Mittagspause an der Wisent-Hütte bei Jagdhaus.

Die Orga war wieder einmal perfekt: Per Bus-Shuttle wurden sieben Teilnehmende, die sich für eine verkürzte Tour (ca. 160 km) entschieden hatten, morgens zum Biggesee gebracht.



„Auf Strecke“, 220 Kilometer und über 3000 Höhenmeter quer durch Südwestfalen galt es unter die Räder zu nehmen.

A.L.S.

Verpflegungsfahrzeug und „Bersenwagen“, letzterer gesteuert von Uwe Hoppe, einem guten Bekannten der A.L.S.-Belegschaft, begleiteten das Teilnehmerfeld, ein Garant dafür, dass alle gesund und munter ans Ziel gelangten. Erstmals wurde das Peloton von einem Motorrad begleitet, dessen Fahrer häufig voran „düste“, u.a., um an Wegkreuzungen abzusichern. Gegen 18 Uhr war es dann soweit:

Die Gruppe erreichte geschlossen, begleitet von tosendem Applaus, das Ziel am „Speditionshauptquartier“ in Hüsten. Dort klang das Event mit Leckereien vom Grill, Kaltgetränken und gemüthlichem Beisammensein der „A.L.S.-Radsportfamilie“ aus.

„Allen Beteiligten hat der Tag gut gefallen, jetzt hoffen wir noch auf zahlreiche Spenden für die starke Leistung der Frauen und Männer“,



Allen Beteiligten hat der Tag gut gefallen, jetzt hoffen wir auf weitere zahlreiche Spenden für die starke Leistung der Frauen und Männer.

Christoph Dahmann,

A.L.S.-Geschäftsführer und Organisator des Radmarathons

zieht Christoph Dahmann eine vorläufige Bilanz. Der erste Trend sei äußerst positiv, so der A.L.S.-Geschäftsführer, die Geldsumme liege schon jetzt im mittleren vierstelligen Bereich.

Weil die Spendenaktion noch bis einschließlich Dienstag, 20. September 2022, läuft, kann weiterhin fleißig gespendet werden – und es gibt aktuell eine ganze Reihe von festen Zusagen.

So spenden Sie

„Sternenweg“ sowie Csilla von Boeselager Stiftung profitieren. **Bitte spenden Sie:**

Sternenweg (Caritasverband AR/SU) SPK Arnsberg-Sundern, IBAN: DE50 4665 0005 0001 0000 66, BIC: WELADED1ARN, Verwendungszweck: Sternenweg, A.L.S. Radmarathon

C. von Boeselager Stiftung, Osteuropahilfe SPK Arnsberg-Sundern, IBAN: DE41 4665 0005 0000 0333 32, BIC: WELADED1ARN Verwendungszweck: Satu Mare/Belegovo, A.L.S. Radmarathon

Im Vorjahr kamen, nach Aufwindung durch den Veranstalter, 12.500 Euro zusammen. Wer noch helfen möchte – Info zu Begünstigten und Spendenkonten finden Sie im Infokasten oben.

Wer weiß – vielleicht kann die Spendensumme in diesem Jahr ja erneut getoppt werden? Sicher hingegen dürfte schon jetzt die Prognose für den Radmarathon sein: sie lautet: „Fortsetzung folgt!“